

PRESSEAUSSENDUNG

DER WELS
FISCH DES JAHRES 2018.



Mit der Ernennung zum „Fisch-des-Jahres“ möchten der Österreichische Fischereiverband und die Landesfischereiverbände, unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft und des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei, die jeweilige Art und dessen Lebensraum ins allgemeine Bewusstsein bringen. Nebst der traditionellen fischereilichen Bedeutung soll vor allem auf die aktuelle Bedrohung der Art und auf die Gefährdung seines Lebensraums hingewiesen werden.

Der Wels, *Silurus glanis*, ist in Anglerkreisen wohl einer der populärsten Süßwasserfische Europas. Umso mehr verwundert es, dass das Wissen über diesen Raubfisch so bescheiden ausfällt. Vielmehr haben seine unheimlich anmutende Körperform, sein mit vielen kleinen messerscharfen Zähnen bestücktes breites Maul, die nach Beute tastenden zwei auffällig am Oberkiefer sitzenden Bartfäden und vier kurzen Barteln am Unterkiefer, sowie die lange bis zur Schwanzflosse reichende Afterflosse sagenhafte Vorstellungen zu diesem vorwiegend nacht- und dämmerungsaktiven Raubfisch entstehen lassen.

Größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde dieser heimischen Fischart, die sich übrigens unter den zwanzig größten weltweit einreicht¹, nicht nur wegen seiner zunehmenden fischereiwirtschaftlichen Bedeutung, sondern auch aufgrund der Erkenntnis, dass dem Wels in natürlichen Gewässern eine bedeutende Rolle zukommt.

Seine natürlichen Lebensräume sind die großen Fließgewässer und die tiefer gelegenen Seen Mittel- und Osteuropas sowie Westasiens. Besonders hervorzuheben sind für Österreich die Vorkommen in der niederösterreichischen March, in der Mattig (Oberösterreich/Salzburg) und in einigen Kärntner Seen. Für den Tiroler Inn, der Salzach, der unteren Enns, der Mur und der oberen Donau wird angenommen, dass es keine natürliche Reproduktion dieser Art gibt. **Werden ausschließlich die Nachweise aus Gewässern mit gesichertem und sehr wahrscheinlichem natürlichem Eigenaufkommen berücksichtigt, gilt der Wels als gefährdet.**²

Rückfragehinweis

DI Manuel HINTERHOFER, Österreichischer Fischereiverband, www.fischerei-verband.at
hinterhofer@fischerei-verband.at, Tel.: +43(0)1 4000 96838

Bildrechte

Clemens RATSCHAN, 2017

¹ Gordon H. Copp et al., 2009. Fish and Fisheries 10, 252-282

² Georg Wolfram und Ernst Mikschi, 2007. Rote Liste der Fische (Pisces) Österreich.